

Außenwirtschafts- Nachrichten

Im Blickpunkt

*Handelshürden setzen deutsche
Betriebe zunehmend unter Druck*

Seite 1



Sachsen global

**Japan: Attraktiver Partner für
sächsische Unternehmen**

Seite 3

Länder und Märkte

**Die wirtschaftlichen Auswirkungen
der Euro-Einführung und des Schengen-
Eintritts auf die Republik Kroatien**

Seite 6

Sächsische Unternehmer in der Welt

Schubert + Braun Prothesenwerk GmbH

Seite 23



Webinar-Reihe Das Lieferkettengesetz in der Praxis

Nachhaltiges Lieferkettenmanagement –
Sinn, Notwendigkeit und praktische Umsetzung

Die IHK informiert: Nachhaltiges Lieferkettenmanagement

Die Gestaltung von fairen und umweltgerechten Lieferketten ist eine der größten Herausforderungen im Nachhaltigkeitsmanagement. Nicht nur das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, sondern auch das geplante EU-Lieferkettengesetz oder die EU-Taxonomie beinhalten strikte Vorgaben, die es im unternehmerischen Alltag zu beachten gilt. Neben großen Unternehmen sollten sich auch kleine und mittlere Unternehmen mit einem nachhaltigen Lieferkettenmanagement beschäftigen. Es ist wichtig, die geltenden Anforderungen zu verstehen und die entsprechenden Prozesse vorzubereiten.

Die kostenfreie IHK-Webinar-Reihe richtet sich an Geschäftsführer und Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen Einkauf, Beschaffung, Vertrieb, Recht und Versand und informiert zu allen Stufen der Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Sie erhalten rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn Ihre Zugangsdaten zum Online-Angebot.

Ansprechpartner:

Tobias Runte

☎ 0351 2802-184

@ runte.tobias@dresden.ihk.de

➔ dresden.ihk.de/international

28.03.2023

10:00 – 11:00 Uhr

Gut vorbereitet: Nachhaltigkeit in der Lieferkette

- Nutzen einer nachhaltigen Lieferkette
- Aufbau und Bedeutung für Unternehmen
- Vorteile einer nachhaltigen Lieferkette bei der Umsetzung des LkSG

➔ [Weitere Informationen](#)

08.05.2023

10:00 – 11:30 Uhr

Praktisch umgesetzt: Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

- Sorgfaltspflichten im Unternehmen
- Lieferketten rechtssicher umsetzen
- Praktische Tools für die Umsetzung

➔ [Weitere Informationen](#)

31.05.2023

10:00 – 11:30 Uhr

Tools und Instrumente für das Risikomanagement in der Lieferkette

- Informationen zu Unterstützungsangeboten
- Tools zur Risikoanalyse und -bewertung entlang der Lieferkette
- Umsetzung eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements

➔ [Weitere Informationen](#)

20.06.2023

10:00 – 11:30 Uhr

Lieferkettengesetz und BAFA: Praxisnah kontrolliert?

- Überblick zum Lieferkettengesetz
- Berichtspflichten im Unternehmen
- Erfahrungsbericht aus der Praxis

➔ [Weitere Informationen](#)

Eine Initiative der:



In Kooperation mit:



Gemeinsam Wirtschaft stärken

Handelshürden setzen deutsche Betriebe zunehmend unter Druck

Umfrage „Going International“: Klagen über Protektionismus auf Höchststand

Handelshemmnisse in aller Welt machen den international tätigen deutschen Unternehmen zunehmend zu schaffen. Das geht aus der aktuellen Umfrage „Going International“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hervor, an der sich 2.400 Betriebe beteiligt haben. 180 Unternehmensstimmen kamen hiervon aus Sachsen.

Demnach sehen sich 56 Prozent der auslandsaktiven deutschen Unternehmen mit neuen Hürden konfrontiert – das ist der höchste Wert seit der ersten „Going International“-Umfrage vor 18 Jahren.

Die Hürden sind dabei durchaus vielfältig: Knapp die Hälfte der Unternehmen (47 Prozent) nennt lokale Zertifizierungsanforderungen als zentrale

Barrieren im Auslandsgeschäft. Hierbei verlangen einige Länder zusätzliche Prüfungen von ausländischen Betrieben. Daneben erhöhen bei 42 Prozent der Unternehmen verstärkt Sicherheitsanforderungen den finanziellen und zeitlichen Aufwand für das internationale Geschäft. Ein Fünftel (19 Prozent) der Unternehmer sieht sich darüber hinaus durch Local-Content-Bestimmungen diskriminiert, also durch Vorgaben, die die Produktion im eigenen Land vorschreiben und ausländische Anbieter benachteiligen, wie es etwa der Inflation Reduction Act der USA vorsieht.

Mehr als jeder zweite Betrieb spürt die Sanktionen

Auch die Sanktionen gegen Russland und Belarus seitens der EU und anderer Staaten sowie die Gegensanktionen im Zusammenhang mit dem russischen Krieg in der Ukraine sorgen

bei den betroffenen Betrieben für Herausforderungen. So gibt mehr als jedes zweite Unternehmen (57 Prozent) an, im vergangenen Jahr insbesondere durch Sanktionen eine zusätzliche Hürde bei seinen internationalen Geschäf-



1 » Im Blickpunkt

3 » Sachsen global

6 » Länder und Märkte

8 » Markt- und Länderveranstaltungen

9 » Messen und Messereisen

13 » Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

15 » Fort- und Weiterbildung

18 » Geschäftsverbindungen

20 » Außenwirtschaftspraxis

22 » Sächsische Unternehmer in der Welt

24 » Impressum | Ansprechpartner

Zunahme an Handelshemmnissen im internationalen Geschäft

in Prozent, Mehrfachantworten möglich



Quelle: DIHK-Umfrage Going International 2023

ten wahrgenommen zu haben – vornehmlich im Russlandgeschäft. 2022 hatte dieser Wert noch bei 24 Prozent gelegen. In der Sächsischen Stichprobe stehen hingegen verstärkte Sicherheitsanforderungen an erster Stelle der genannten Barrieren.

Zusatzhürde Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Neben den Handelshürden in den Zielmärkten erschweren auch bürokratische Vorgaben hierzulande zunehmend das internationale Geschäft deutscher Unternehmen. In der Umfrage geben 7 Prozent der Betriebe mit bis zu 3.000 Beschäftigten an, sich aufgrund des LkSG aus Märkten zurückziehen zu müssen, um menschenrechts- und umweltbezogene Risiken zu minimieren, und sogar jedes dritte Unternehmen fürchtet einen Verlust von Zulieferern, obwohl es nach aktuellem Stand nicht unter das Gesetz fällt. Sächsische Unternehmen sehen dem LkSG mehrheitlich gelassen entgegen. Sie fürchten in erster Linie einen zunehmenden bürokratischen Aufwand für ihren Geschäftsbetrieb und steigende Kosten.

Geschäftsperspektiven in den USA am besten

Die anhaltenden Barrieren wirken sich negativ auf die globalen Geschäfte der deutschen Unternehmen aus. Knapp jedes vierte Unternehmen (24 Prozent) rechnet mit einer Verschlechterung des Auslandsgeschäfts im laufenden Jahr, nur 15 Prozent erwarten eine Verbesserung. Bei einem Blick auf Länder und Regionen schneiden die USA noch am besten ab, 34 Prozent der Befragten erwarten hier für 2023 bessere Geschäfte. Demgegenüber melden in Russland nur 3 Prozent der Unternehmen, in Großbritannien 8 Prozent und im Asien-Pazifik-Raum (ohne China) 17 Prozent (in China 21 Prozent) der Betriebe optimistische Geschäftsperspektiven. Die Sächsischen Unternehmen schauen insbesondere auf Nordamerika, vornehmlich USA, optimistisch. Sie geben mit deutlicher Mehrheit an, von der wirtschaftlichen Entwicklung Russlands nicht betroffen zu sein. Für Großbritannien sehen die sächsischen Unternehmen mehrheitlich eine gleichbleibende Perspektive. Grundsätzlich bewerten die sächsischen Unternehmen die zukünftige

Marktlage in Europa und Nordamerika positiv bis gleichbleibend. Viele sehen hier ihre wichtigsten Märkte.

Um dem Negativtrend entgegenzuwirken und sich den veränderten geopolitischen Gegebenheiten anzupassen, plant bundesweit jedes zweite Unternehmen (51 Prozent) die Erschließung neuer Märkte. Hier liegt der Fokus vor allem auf dem EU-Binnenmarkt (Euro-Zone 74 Prozent, sonstige EU mit Schweiz und Norwegen 47 Prozent). Um seine Abhängigkeiten etwa von China zu reduzieren beziehungsweise die Lieferketten zu diversifizieren, setzt knapp jedes dritte Unternehmen (29 Prozent) auf die Region Asien und Pazifik. Aber auch die Märkte von Nordamerika (43 Prozent) und dort besonders den USA (35 Prozent) gewinnen zunehmend an Attraktivität.

Die kompletten Umfrageergebnisse gibt es hier zum Download:



DIHK, IHK Dresden

Japan: Attraktiver Partner für sächsische Unternehmen

Japan gehört mit zu den größten Volkswirtschaften weltweit und verfügt über eine breit aufgestellte, technologisch hoch entwickelte und exportorientierte Wirtschaftsstruktur. Für Sachsen ist Japan ein wichtiger Handelspartner, mit dem seit Jahren enge wirtschaftliche Beziehungen bestehen. Im 3. Quartal 2022 wurden sächsische Waren in Höhe von 650,4 Millionen Euro in das fernöstliche Land geliefert. Das entspricht einem Anstieg von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum und unterstreicht die positive Entwicklung des Exportgeschäfts. Zugleich zeigt es auch das Potenzial, das der japanische Markt sächsischen Unternehmen bietet, zumal Qualität und hohe technologische Ansprüche in beiden Ländern sehr geschätzt werden.

Für die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) hat die sächsisch-japanische Zusammenarbeit eine lange Tradition und hohe Relevanz. Bereits seit 1993 gibt es einen eigenen Beauftragten der WFS für Japan. Seit 2021 ist dies Herr Fumihito Asano bei Mitsubishi UFC Research & Consulting Co., der japanische Unternehmen auf dem Weg nach Sachsen, aber auch sächsische Unternehmen beim Einstieg in den dortigen Markt unterstützt.

Mikroelektronik: Workshop mit der Yamagata Universität

Bereits seit vielen Jahren bestehen enge Kontakte mit der japanischen Yamagata Universität, die seit über zehn Jahren gemeinsam mit der WFS den „Germany-Japan Joint Workshop“ organisiert. Dieser hat sich als Plattform für den fachlichen Austausch und zur Projektentwicklung etabliert. Bislang lag der Fokus auf flexibler und organischer Elektronik und wurde mit Partnern, wie dem Organic Electronics Saxony e.V., erfolgreich umgesetzt. In diesem Jahr thematisierte der Workshop Anfang Februar aktuelle Entwicklungen und Trends im Bereich der Mikroelektronik. Darü-



Foto: © Sofia Terzoni – pixabay.com

ber diskutierten online knapp 100 Teilnehmer aus sächsischen und japanischen Unternehmen, Forschungsinstituten und Hochschulen. Sie informierten sich über die verschiedenen Kompetenzen im Bereich neuer mikro- und nanoelektronischer Bauelemente, die in der Entwicklung von künftigen hochleistungsfähigen Computern eingesetzt werden. Für diese Thematik konnten als neue Partner und Kompetenzstellen die Tohoku Universität und das Tohoku Bureau of Economy, Trade and Industry (METI Tohoku) sowie das Branchennetzwerk Silicon Saxony e.V. gewonnen werden. Ziel ist es, diesem ersten Workshop weitere zu verschiedenen Technologien und gegenseitige Besuche folgen zu lassen, um gemeinsame Forschungsprojekte zu initiieren und den Austausch zwischen Japan und Sachsen in diesen Zukunftsfeldern perspektivisch von der Forschungsebene auf die Ebene wirtschaftlicher Zusammenarbeit zu heben.

Gesundheitsbranche: Sachsen auf der Medical Japan

Auf der Messe Medical Japan, die vom 11. – 13. Oktober 2023 in Tokio stattfinden wird, plant die WFS im Auftrag des sächsischen Wirtschaftsministeriums einen „Sachsen-live“-Gemeinschaftsstand. Die Messe hat sich mit fast 800 Ausstellern und über 25.000 Besuchern zu einem der wichtigsten Bran-

chentreffpunkte in Japan entwickelt und deckt das gesamte Spektrum der Medizintechnik- und Gesundheitsbranche ab, u. a. Medical Devices & Hospital Equipment, Medical IT, Pharmacy Solutions und Medical Device Development. Japan will die Gesundheitsversorgung seiner Bevölkerung weiter verbessern und plant dafür, die Modernisierung der Medizintechnik voranzutreiben. Insofern ist die Messe eine optimale Plattform, um die relevanten Entscheider zu treffen, in den Markt einzusteigen oder das eigene Japan-Geschäft weiter auszubauen.

Robotik: Clustervermarktungsreise Robotik

Mit seiner jüngst vorgestellten „Neuen Roboterstrategie“ zielt Japan darauf ab, das Land zum weltweit führenden Zentrum für Roboterinnovationen zu machen. Die japanische Regierung hat dafür umfangreiche Fördermittel bereitgestellt. Der Aktionsplan für Schlüsselsektoren, wie das verarbeitende Gewerbe, umfasst Projekte wie autonomes Fahren oder die Entwicklung integrierter Technologien als Kernstück der nächsten Generation von Künstlicher Intelligenz und Robotern. Vor diesem Hintergrund organisiert die WFS im Auftrag von Germany Trade & Invest (GTAI) Ende November 2023 eine Clustervermarktungsreise nach Japan. Neben Unternehmensbesuchen, Gesprächen und

Networking mit potenziellen Geschäfts- und Kooperationspartnern in Japan wird die Unternehmerdelegation auch die weltweit größte Roboterexposition IREX in Tokio besuchen.

Ziel der Reise ist die Vermarktung der sächsischen Kompetenzen auf dem Feld der Robotik und Automatisierungstechnik in Japan sowie die Anbahnung neuer und nachhaltiger Kontakte mit japanischen Akteuren. Das Angebot richtet sich an sächsische Branchennetzwerke, Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit Schwerpunkt oder Schnittmenge zum Themenfeld Robotik und Automation, insbesondere für industrielle Anwendungen.

Delegationsreise nach Japan und Südkorea

Die Vielzahl der Aktivitäten wird auch von politischer Seite flankiert. So ist für



Foto: © Michal Jarmoluk – pixabay.com

Mitte September 2023 eine Delegationsreise unter Leitung des sächsischen Wirtschaftsministers Martin Dulig nach Japan und Südkorea geplant. Neben den Metropolen Tokio und Seoul sollen weitere Stationen bereist werden, um sich mit lokalen Partnern zu aktuellen Wirtschaftstrends auszutauschen und für die mitreisenden Unternehmen und Einrichtungen Kontakte auf- und auszubauen.

Einen Überblick zu aktuellen Projekten und Terminen finden Sie in unserem Veranstaltungskalender: www.standort-sachsen.de/veranstaltungen

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie den 14-täglichen Newsletter der WFS unter: www.standort-sachsen.de/newsletter

Sandra Lange



Veranstaltungskalender Wirtschaft

Suchen und finden Sie online
Veranstaltungen der
Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH
und ihrer Partner.



www.standort-sachsen.de/veranstaltungen

Anzeige

rechtsanwalt



dr.axelschober

Die Kanzlei für Ihr
internationales
Geschäft

- ↪ **Spezialisierte juristische Dienstleistungen**
Vertragsgestaltung, Verhandlungsführung,
Rechtsstreitigkeiten, Schiedsgerichtsbarkeit
- ↪ **Specialized Legal Services**
Drafting, Negotiation, Litigation, Arbitration
- ↪ **Services Juridiques Spécialisés**
Contrats, Négociations, Litiges, Arbitrage

Dr. jur. Axel Schober

+49 351 8718505 · legal@dr-schober.de

www.dr-schober.de

Interview mit Fumihiko Asano,
Beauftragter der WFS in Japan

1. Herr Asano, Sie sind seit gut zwei Jahren Repräsentant der WFS in Tokyo. Was waren Ihre bislang wichtigsten Projekte?

Zum einen habe ich im September 2022 eine japanische Unternehmensdelegation mit dem Schwerpunkt Robotik nach Sachsen begleitet. Das war der erste Besuch seit der Corona-Pandemie und bot eine sehr gute Gelegenheit, den japanischen Unternehmen die sächsischen Industriecluster vorzustellen und sich direkt miteinander auszutauschen. Zum anderen der „Germany-Japan Joint Workshop“, der im Februar 2023 online stattfand und sich mit zukünftigen Technologien in der Halbleiterindustrie beschäftigte. Ich bin überzeugt, dass Sachsen und Japan das Potenzial haben, in diesem Bereich künftig zusammenzuarbeiten.

2. Was waren Ihre Eindrücke vom Robotikstandort Sachsen während Ihres Besuchs?

Ich war zum ersten Mal seit Langem wieder in Sachsen und habe festgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Wissenschaft sowie den staatlichen Stellen und Behörden hier sehr gut funktioniert. Diese organisationsübergreifende Kooperation

stärkt die sächsische Industrie. Es gibt auch eine gute Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Start-ups, die meiner Meinung nach wichtige Treiber für die Entwicklung neuer Industriezweige und Innovationen sind.

3. Welche Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit zwischen sächsischen und japanischen Unternehmen sehen Sie – im Bereich Robotik, aber auch in anderen Branchen?

Sachsen verfügt über ein breites Spektrum an Industriebranchen, wie Automotive, Mikroelektronik, Maschinenbau und Energietechnik, die von Grundlagentechnologien unterstützt werden. Auch japanische Unternehmen entwickeln auf globalem Niveau Technologien in Bereichen wie Automatisierung, Robotik, Elektrofahrzeuge und Batterien, sodass hier ein großes Potenzial für die Zusammenarbeit zwischen sächsischen und japanischen Unternehmen besteht.

4. Welche sind die Wachstumsbranchen in Japan?

Japan muss mit einer sinkenden Geburtenrate und einer alternden Bevölkerung umgehen, die eine Transformation des Sozialsystems erfordert. Dadurch entsteht eine Vielzahl neuer Bedürfnisse. Die Lösung dafür ist eine Einsparung von Arbeitskräften, die nicht nur in

Foto: privat



Fumihiko Asano

der verarbeitenden Industrie, sondern auch in vielen anderen Bereichen, wie der Dienstleistungsbranche, der Logistik sowie der medizinischen und pflegerischen Versorgung, notwendig ist. Während die verschiedenen Arten von Robotik- und Automatisierungssystemen als Wachstumsbereiche gelten, wird auch bei verschiedenen Produkten und Technologien, die diese unterstützen, wie Halbleiter, Mechanik, elektronische Komponenten, Bildverarbeitung, Software usw., ein Wachstum erwartet.

5. Was sollten sächsische Unternehmen beachten, die sich auf dem japanischen Markt engagieren möchten? Welche interkulturellen Unterschiede sind wichtig?

Japanische Unternehmen legen Wert auf langfristige, auf Vertrauen basierende Beziehungen und handeln nicht unbedingt nur nach kurzfristigen Gewinn- und Verlustüberlegungen. Es kann eine gewisse Zeit dauern, bis eine vollwertige Zusammenarbeit oder ein Geschäft mit japanischen Unternehmen zustande kommt, da ein gegenseitiges Maß an Vertrauen dafür erforderlich ist. Ich denke, dass es für sächsische Unternehmen wichtig wäre, bei der Zusammenarbeit mit japanischen Unternehmen eine langfristige Perspektive einzunehmen und kontinuierlich Schritt für Schritt zu arbeiten.



Foto: WFS



Foto: © Felipe Trentini – stock.adobe.com

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Euro-Einführung und des Schengen-Eintritts auf die Republik Kroatien

Der kroatische Weg zur europäischen Integration

Mit dem EU-Beitritt im Jahr 2013 hat Kroatien eine wichtige Entscheidung für seine weitere Entwicklung getroffen. Nachdem eine Reihe von Rechtsakten auf EU-Ebene förmlich verabschiedet wurde, sind zwei strategische Ziele einer tieferen Integration der Republik Kroatien in die EU erfüllt. Kroatien ist das erste Land in der EU, das am selben Tag den Euro eingeführt hat und dem Schengen-Raum beigetreten ist. Dieser Weg war keinesfalls einfach, denn Kroatien musste 281 Kriterien erfüllen, die eine Voraussetzung für den Beitritt zum Schengen-Raum beinhalten, und auch für den Euro mussten sehr weitreichende Reformen durchgeführt werden. Dennoch wurde das Ziel erreicht und das in schwierigen Zeiten, nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch unter komplexen globalen Bedingungen. Durch die Erfüllung ihrer strategischen Ziele ist die Republik Kroatien zu einem Teil Europas geworden, zu dem sie wirklich gehört.

Kroatiens Beitritt zum Schengen-Raum

Der Beitritt zum Schengen-Raum bedeutet einen schnelleren und günstigeren grenzüberschreitenden Verkehr von Waren und Dienstleistungen. Im Güter- und Personenverkehr wird Kroatien vor allem durch den Wegfall der Grenzkontrollen zu seinen Nachbarn Slowenien und Ungarn profitieren, was zu einer schnelleren Warenlieferung und geringeren Transportkosten im internationalen Verkehr beitragen wird. Die Abschaffung von Grenzkontrollen erleichtert die Logistik für alle exportierenden Unternehmen. Das Unternehmen auric timber aus der kroatischen Region Slawonien ist ein Unternehmen aus der Holzindustrie mit großen Exportanteilen in Länder der EU und des Euro-Raums. Nicolas Baron Adamovich ist CEO von auric timber und Vorstandsmitglied der AHK Kroatien. Er bewertet die Wirkungen der jüngsten beiden EU-Integrationsschritte sehr positiv. „Geschäftliche Vorteile sehe ich auch in der Perception eines kroatischen Unternehmens aus der Perspektive bestehender

und potenzieller Kunden im Euro-Raum: die psychologische Barriere – einschließlich sowohl tatsächliche als auch ‚gefühlte‘ Faktoren – ist beim Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einem Unternehmen mit Sitz im Euro-Raum erfahrungsgemäß niedriger“, erklärt Baron Adamovich. Schätzungen des kroatischen Transportsektors zufolge könnten die Straßentransportunternehmen allein durch die kürzeren Wartezeiten an der Grenze bis zu 110 Millionen Euro einsparen. Die Kontrollen an den Luftbinnen Grenzen werden ab dem 26. März 2023 aufgehoben. Ziehen wir in Betracht, dass mehr als 80 Prozent des kroatischen Handels mit Schengen-Mitgliedern abgewickelt werden, wird deutlich, wie nützlich der Beitritt zum Schengen-Raum für die kroatische Wirtschaft ist.

Die Kuna wechselt zum Euro

Die Mitgliedschaft in der Eurozone garantiert dem Staat, der Wirtschaft und den Bürgern mehr Sicherheit und besseren Schutz vor Finanzkrisen. Die Mitgliedschaft in der Eurozone wird der kro-



atischen Wirtschaft niedrigere Zinssätze, eine größere Krisenresilienz sowie eine höhere Wettbewerbsfähigkeit bringen. Ebenfalls wird die Mitgliedschaft auch das internationale Rating Kroatiens in politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht verbessern.

Die Umstellung von der Kuna auf den Euro steigerte z. B. das Einkommen und die Rentabilität des kroatischen Softwareunternehmens und Mitglieds der AHK Kroatien, TIS Gruppe. Ihre größten Kunden kommen aus der Finanzbranche, aber sie arbeiten ebenfalls mit der Telekommunikationsbranche und dem öffentlichen Sektor zusammen. „Obwohl wir auf die genauen Endergebnisse noch warten, zeigt die Simulation gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum von fast 30 Prozent bei einer Gewinnverdopplung. Wir erwarten eine Fortführung dieses Wachstumstrends. Wegen des steigenden Arbeitsumfangs haben wir allein im letzten Jahr unsere Arbeitskraft um 20 Prozent erhöht“, sagt Dženan Lojo, Geschäftsführer der TIS Gruppe.

Der Euro wird auch eine sehr solide und positive Auswirkung auf die Wirtschaft haben – die Zugehörigkeit zum gemeinsamen Währungsmarkt verringert die Transaktionskosten, eliminiert das Wechselkursrisiko und senkt die Zins-

sätze. Die Umstellung auf den Euro wird für noch mehr wirtschaftliche Stabilität sorgen.

Besseres Investitionsklima

Wenn man sich den Zeitraum von 1995 bis 2021 ansieht, gab es insgesamt 38 Mrd. Direktinvestitionen in Kroatien aus dem Euroraum. Deutschland ist auf dem 4. Platz mit 10 Prozent des Betrages. Vor Deutschland liegen Österreich, die Niederlande und Luxemburg. Die wichtigsten Investitionen in dieser Zeit waren in der Kommunikationsbranche, der Energiewirtschaft und der Umweltwirtschaft.

Was braucht Kroatien jetzt? Insgesamt braucht Kroatien neue Investitionen im Bereich grüne Energie und vor allem Investitionen in der Produktion. Durch die Produktionssteigerung wird es auch mehr Exporte geben. Wir hoffen, dass mit dem Beitritt Kroatiens zur Eurozone und zum Schengen-Raum noch mehr Investitionen in Kroatien getätigt werden, was die Schaffung weiterer Arbeitsplätze zur Folge hätte. In unserer letzten Wirtschaftsumfrage 2022 haben mehr als 80 Prozent der befragten deutsch-kroatischen Unternehmen geantwortet, dass sie sich wieder für Kroatien als Investitionsstandort entscheiden würden.

Bedeutender Tourismus an der Adria-Küste

Die kroatische Tourismusbranche insgesamt betrachtet, trägt direkt mit über 20 Prozent zum kroatischen BIP bei. Traditionell haben Touristen aus Deutschland im Jahr 2021 die meisten Ankünfte und Übernachtungen erzielt, nämlich 2,7 Millionen Ankünfte und 19,9 Millionen Übernachtungen (25,7 Prozent der gesamten Ankünfte ausländischer Touristen und 31,7 Prozent der gesamten Übernachtungen ausländischer Touristen). Noch mehr Touristen werden sich wahrscheinlich für kürzere Wochenendtrips ins Adria-Land entscheiden, da die Grenzkontrollen durch den Beitritt zum Schengenraum wegfallen. Für Urlauber ist die Euro-Einführung ein Vorteil: Es ist nicht mehr notwendig, Geld in eine Landeswährung umzutauschen und dadurch werden teure Wechselgebühren und Wechselkursverluste gespart.

Kontakt

Stefanie Ziska, AHK Kroatien
Tel.: + 385 16311-600
E-Mail: stefanie.ziska@ahk.hr



Asien

Wer den Standard hat, beherrscht den Markt

Thema:

Verbesserung des Marktzuganges in Asien für deutsche Maschinen- und Anlagenbauer:

- Ausgangssituation und Potenzial für den Export nach Asien
- Welche Vorteile bringe ich als deutsches Maschinen- und Anlagenbauunternehmen mit einem europäischen Qualitätsmanagement mit?
- Qualitätsinfrastruktur in Asien
- Zertifizierung und Konformitätsbewertung in ausgewählten Ländern Asiens (Korea, China, Indonesien, weitere Staaten (Kasachstan, Usbekistan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan)
- Praktische Schlussfolgerungen für das Exportgeschäft

Ort: IHK zu Leipzig, Goerdelerring 5, 04109 Leipzig

Termin: 19. April 2023

Entgelt: entgeltfrei

Kontakt: Natalia Kutz, Tel.: 0341 1267-1245,
E-Mail: natalia.kutz@leipzig.ihk.de

(l/n.k.)

Europa

Europa-Highlight: 30 Jahre EU-Binnenmarkt

Thema:

30 Jahre EU-Binnenmarkt:

Erfolgreiche Markterschließung in Europa

- Unterstützungsmöglichkeiten und Förderprogramme der EU für innovative Geschäftsideen, u. a. Enterprise Europe Network und INTERREG Sachsen-Tschechien
- Chancen des französischen Marktes, inkl. Vorstellung des Deutsch-Französischen Wirtschaftskreises
- Best Practice eines Unternehmers
- Festliches Essen mit Dinner Speech von Heike Freimuth, Deutschland-Chefin der Europäischen Investitionsbank
- Möglichkeit zum Networking

Ort: Hotel Chemnitzer Hof,
Theaterplatz 4, 09111 Chemnitz

Termin: 9. Mai 2023

Entgelt: 45,00 EUR

Kontakt: Nikola Loske, Tel.: 0371 6900-1245,
E-Mail: nikola.loske@chemnitz.ihk.de
Dr. Sebastian Liebold, Tel.: 0371 6900-1247,
E-Mail: sebastian.liebold@chemnitz.ihk.de

(c/s.l.)

USA

US-Market Entry Bootcamp

Thema:

Das 3-tägige Training „US Market Entry Bootcamp“ vermittelt deutschen Unternehmen das nötige Expertenwissen für einen erfolgreichen Markteintritt in die USA. Themen der Workshops sind u. a.:

- Firmengründung und rechtliche Aspekte des US-Geschäfts
- Logistische Abwicklung – Import/Export, Lieferketten und Lagerhaltung
- Vertriebsstrukturen und Strategien im digitalen Zeitalter
- Steuern in den USA, Versicherungen, Marketing
- Geschäftskultur und Kommunikation
- Rekrutierung, US-Banking

Außerdem stehen die Experten den teilnehmenden Unternehmen für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.

Ort: IHK Dresden, Langer Weg 4, 01239 Dresden

Termin: 24. bis 26. April 2023

Entgelt: 980,00 US-Dollar pro Unternehmen, wobei zwei Plätze für jede Präsentation und Beratungssitzung enthalten sind. Bei Anmeldung über die IHK Dresden erhalten sächsische Unternehmen einen Discount in Höhe von 80 Prozent.

Kontakt: Katja Hönig, Tel.: 0351 2802-186,
E-Mail: hoenig.katja@dresden.ihk.de

(d/k.h.)

Firmengemeinschaftsstände in Deutschland

IFAT Munich

Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft

München – 13. bis 17. Mai 2024



Thema:

Auf der **IFAT**, der Weltleitmesse für Umwelttechnologie in München, werden zukunftsweisende Technologien, Innovationen sowie maßgeschneiderte Strategien und angepasste Lösungen für die jeweiligen Marktbedürfnisse präsentiert.

Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm und praxisnahen Live-Demonstrationen ist die **IFAT** die Innovationsplattform der Branche und ermöglicht Unternehmen einen Austausch auf internationaler Ebene. Vom weltweit agierenden Systemanbieter bis hin zu hoch spezialisierten Mittelstandsunternehmen – branchenrelevante Unternehmen können sich mit ihren zukunftsfähigen Technologien und Konzepten sowie Produkten und Dienstleistungen zur energieeffizienten und ressourcenschonenden Wasser-, Abwasser-, Abfall- oder Rohstoffwirtschaft präsentieren.

Messe-themen: Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft

Kontakt: IHK zu Leipzig, Matthias Feige,
Tel.: 0341 1267-1324,
E-Mail: messeservice@leipzig.ihk.de

(l/n.k.)



Foto: © Holger Räumer – Messe München GmbH

Firmengemeinschaftsstände im Ausland

Schweiz

SINDEX – Schweizer Messe für Technologie

Bern/Schweiz – 5. bis 7. September 2023

SINDEX
MASSGEBEND IN TECHNOLOGIE

Thema:

Die Messe **SINDEX** in Bern gilt als wegweisend für die industrielle Automatisierung in der Schweiz. Schwerpunkte der Messe sind Cybersicherheit, Künstliche Intelligenz sowie die automatische Zustandsüberwachung von Maschinen und Anlagen oder auch Predictive Maintenance.

„Gerade von der **SINDEX** versprechen wir uns wichtige Impulse durch aktuelle Trends beim Zukunftsthema Automatisierung und Robotik. Denn für die Wirtschaft im Freistaat ist Automation mittlerweile ein wichtiger Wertschöpfungs- und Standortfaktor und eine Schlüsseltechnologie, die es mit dem notwendigen Know-how und kompetenten Partnern weiter auszubauen gilt“, erklärt Thomas Horn, Geschäftsführer der WFS.

Erstmals organisiert der Freistaat Sachsen auf dieser Messe einen Gemeinschaftsstand.

Messe-themen:

- Technologien
- Erfindungen
- Innovationen
- Automatisierung
- Elektronik, Elektrotechnik
- Robotik
- Handhabungstechnik
- Fluidtechnik
- Fertigungsautomatisierung
- Dienstleistungen
- Herstellungsverfahren

Kontakt: Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH,
Sylvia Sadlo, Tel.: 0351 2138-143,
E-Mail: sylvia.sadlo@wfs.saxony.de

(c/s.f.)

Firmengemeinschaftsstände im Ausland

Tschechien

MSV – Internationale Maschinenbaumesse

Brünn/Tschechien – 10. bis 13. Oktober 2023



Thema:

Die **MSV – Internationale Maschinenbaumesse** ist die wichtigste Industriemesse in Mitteleuropa. Die meisten Besucher sind Fachleute und zu achtzig Prozent Entscheidungsträger in Bezug auf Investitionen. Ein Drittel von ihnen gehört zum Top-Management. Alle Schlüsselbereiche der Maschinenbau- und Elektroindustrie sind vertreten. Tragender Bereich ist traditionell die Bearbeitung und Umformung. Das Hauptthema der **MSV** ist Industrie 4.0 und die Digitale Fabrik, d.h. die Digitalisierung der Produktion, eine der Hauptrichtungen des Innovationsprozesses. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Kreislaufwirtschaft – der Umgang mit Materialressourcen. Dabei handelt es sich um einen der

vorrangigen Bereiche für eine nachhaltige Entwicklung. In eben diese Richtung wird der Trend in Industrie und Handel gehen. Bestandteil der Messe ist ein Top-Begleitprogramm, das aus Fachkonferenzen, Seminaren und Workshops zu aktuellen technischen, geschäftlichen und wirtschaftlichen Themen besteht.

Messethemen: Maschinen- und Anlagenbau

Kontakt: Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH,
Sylvia Sadlo, Tel.: 0351 2138-143,
E-Mail: sylvia.sadlo@wfs.saxony.de

(c/s.f.)

Polen

Warsaw Industry Week – 7th Industrial Machines and Equipment Fair

Warschau/Polen – 24. bis 26. Oktober 2023



Thema:

Die **Warsaw Industry Week** ist eine innovative Veranstaltung, an der Aussteller aus dem In- und Ausland teilnehmen. Sie zeichnet sich durch die Verfügbarkeit eines riesigen, größten Ausstellungsraums in Polen aus, der den Ausstellern die besten, nahezu unbegrenzten Möglichkeiten bietet, ihr Angebot zu präsentieren. Während Schulungen, Seminaren und Branchenkonferenzen erhalten Aussteller und Besucher wertvolles Wissen zum Markt und den Kernbranchen.

**Messe-
themen:**

- Transport, Automobil, Oberflächenbehandlung
- Eisenbahn, Schweißen, Metallurgie
- Kunststoffverarbeitung der Metall-, Möbel- und Lackindustrie

Kontakt: Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH,
Sylvia Sadlo, Tel.: 0351 2138-143,
E-Mail: sylvia.sadlo@wfs.saxony.de

(c/s.f.)

Alle Messeinformationen im Internet



www.chemnitz.ihk.de	➡	International	➡	Messen (OID 504)
www.dresden.ihk.de	➡	International	➡	Messen (docID d55517)
www.leipzig.ihk.de	➡	International	➡	Messen
www.wfs.sachsen.de	➡	Veranstaltungskalender		

Firmengemeinschaftsstände im Ausland

Spanien

Smart City Expo World Congress

Barcelona/Spanien – 7. bis 9. November 2023

SMARTCITY
EXPO WORLD CONGRESS

Thema:

Nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung steht im Fokus des **Smart City Expo World Congress** in Barcelona. Der internationale Kongress und die Fachmesse bringen auch in diesem Jahr wieder die bedeutendsten Experten und Führungskräfte von innovativen Städten, Unternehmen, Start-ups, Forschungszentren und Instituten zusammen.

Die Expo ist als internationaler Kongress mit Fachmesse eine hervorragende Plattform, um sich zu Ideen und Projekten für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung auszutauschen. Dabei kann der Messestandort selbst auch interessante Impulse geben, da Barcelona in den letzten Jahren viel in eine nachhaltige Stadtentwicklung investiert hat. Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit, 5G-Konnektivität und urbane Mobilität bietet die Veranstaltung den sächsischen Ausstellern eine attraktive Präsentationsmöglichkeit für ihre intelligenten Lösungen für die Stadt der Zukunft, die zudem die Chance auf neue Kooperationen und Geschäftspartner bieten.

Anmeldeschluss ist der 10. April 2023.

Messe- themen:

Smart City, Urbanisierung, Bauwirtschaft, Energie, Nachhaltigkeit, Mobilität, Umwelttechnologie, IT & Software

Kontakt:

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH,
Markus Brömel, Tel.: 0351 2138-141,
E-Mail: markus.broemel@wfs.saxony.de

(c/s.f.)



Weitere Beteiligungen 2023

Interessenten wenden sich bitte an ihre zuständige IHK.

JEC World

Composites Show & Conference

Paris/Frankreich – 25. bis 27. April 2023

Branche: Oberflächenbehandlung

Intersolar Europe/ees – The Smarter E

Weltleitveranstaltung für Energie/Energiespeicherung

München/Deutschland – 14. bis 16. Juni 2023

Branche: Umwelttechnik/Energie

EUROBIKE

Frankfurt/M./Deutschland – 21. bis 25. Juni 2023

Branche: Mobilität

TRAKO

International Railway Fair

Danzig/Polen – 19. bis 22. September 2023

Branche: Mobilität

Interlift

Augsburg/Deutschland – 17. bis 20. Oktober 2023

Branche: Aufzugstechnik

AGRITECHNICA

Weltleitmesse für Landtechnik

Hannover/Deutschland – 12. bis 18. November 2023

Branche: Landtechnik

Messeinformationen

Starkes Comeback der Industriemessen Intec, Z und GrindTec

Großer Besucherandrang, qualifizierte Fachgespräche, attraktive Messestände und innovative Technologien – die Industriemessen Intec und Z feierten vom 7. bis 10. März 2023 ein starkes Comeback auf der Leipziger Messe. Außerdem bereicherte die GrindTec, internationale Fachmesse für Werkzeugbearbeitung und Werkzeugschleifen, erstmals den Messeverbund und verzeichnete einen erfolgreichen Start am neuen Standort in Leipzig.

Auf der Intec, Z und GrindTec zeigten 821 Aussteller aus 29 Ländern auf einer Ausstellungsfläche von 50.000 Quadratmetern ihre Neuheiten, über die sich 19.300 Besucher aus 49 Ländern informierten. Aussteller und Besucher zogen ein sehr zufriedenes Messedefizit.

Positives Resümee der Aussteller und Besucher des Messeverbundes

Der Messeverbund traf eindeutig den Nerv der Branche. In der offiziellen Befragung gaben 88 Prozent der Aussteller an, ihre Messeziele erreicht zu haben. Neun von zehn Befragten lobten die fachliche Qualifikation der Besucher. Auch die Besucher zogen ein positives Resümee: In der Befragung teilten 96 Prozent der Besucher mit, dass sie den Messeverbund weiterempfehlen werden. 93 Prozent der Befragten sind sich sicher, die nächste Ausgabe der Messen erneut zu besuchen. Außerdem gaben 85 Prozent der befragten Besucher an, dass sich der Messebesuch gelohnt hat. Der Anteil an Entscheidern unter den Besuchern lag bei über 50 Prozent.

Leipziger Industriemessen fest im europäischen Messekalender verankert

Der Messeverbund lockte nicht nur eine Vielzahl an Besuchern aus Mitteldeutschland an, sondern stellte sein deutschlandweites Einzugsgebiet unter Beweis: Jeder sechste Besucher legte einen Anreiseweg von über 300 Kilometer zurück. Auch international war die Anziehungskraft des Messetrios groß: So waren Besucher aus 49 Ländern – vor allem aus Polen, Tschechien, Österreich und Ungarn – vor Ort. Dass die Bedeutung des Messeverbundes weit über die Region sowie Deutschland hinausgeht, spiegelte sich auch in den sehr gut besuchten internationalen Kooperationsforen wider. Außerdem zogen die CONTACT Business Meetings rund 190 Teilnehmer aus 22 Ländern an.

Auch die diesjährige Zuliefermesse hatte international viel zu bieten. Unter anderem waren auf der Z internationale Gemeinschaftsstände aus Bulgarien, Tschechien und Italien zu finden.

Vielfältiges Fachprogramm bereichert das Messeangebot

Die Top-Themen der Branche wurden nicht nur an den Messeständen diskutiert: Der klare Fokus auf die aktuellen Branchenentwicklungen sorgte dafür, dass auch das Fachprogramm des Messeverbundes großen Anklang fand. So nahmen die Besucher die Veranstaltungen und Sonderschauen zu zukunftsweisenden Themen wie additive Fertigung, Sensorik oder Wertschöpfung durch Wasserstoff an den vier Messetagen sehr gut an. Das Fachprogramm bot damit eine weitere Kontaktplattform, auf der sich die Fachleute austauschen konnten. Die Industry's Hidden Champions Conference und der Fachkräftetag waren ebenfalls wichtige Bestandteile des Fachprogramms.

März 2025: Termin der nächsten Intec, Z und GrindTec steht fest

Vom 11. bis 14. März 2025 wird die nächste Ausgabe des internationalen Messetrios Intec, Z und GrindTec auf der Leipziger Messe ausgerichtet.

Leipziger Messe GmbH



Foto: © Tom Schulze – Leipziger Messe



Foto: © Wolfgang Schmidt – IHK Chemnitz

LÄNDERINFORMATIONEN



Botswana | Komoren

Beitritt zum Freihandelsabkommen AfCFTA

Als 45. und 46. Vertragsstaat haben Botswana und die Komoren ihre Ratifizierungsurkunde für das gesamtafrikanische Frei-

handelsabkommen AfCFTA hinterlegt. Damit haben mehr als 85 Prozent der Vertragsstaaten das Abkommen angenommen. GTAI vom 27.02.2023 (c/w.r.)



Türkei

Importverordnungen und Produktkonformitätserlasse 2023

Die Türkei bildet mit der EU eine Zollunion. Trotzdem gibt es besondere Einfuhrbestimmungen, die beachtet werden müssen.

Die Importverordnungen betreffen u.a. Vorschriften über die vorübergehende Einfuhr von Waren für Internationale Ausstellungen, Waren, die im Rahmen des allgemeinen Präferenzsystems aus Entwicklungsländern eingeführt werden, Land- und Luftfahrzeuge, gebrauchte oder erneuerte Waren, Dual-Use-Güter, Waren für Arbeitsschutz und -sicherheit, ozonschädigende Stoffe, Düngemittel, Waren, für die autonome Zollaussetzungen gelten, medizinische Testkits, Waren mit elektronischem Identitätsnachweis IMEI und die elektronische Antragstellung.

Die Produktkonformitätserlasse enthalten Bestimmungen, die im Hinblick auf Verbraucherschutz und Qualitätssicherung zu

beachten sind. Betroffen sind unter anderem bestimmte Rohre und Schläuche aus Weichkautschuk, bestimmte Garne aus Baumwolle, flachgewalzte Erzeugnisse aus Eisen oder Stahl, bestimmte Waren aus nichtrostendem Stahl, Rohre und Profile aus Eisen oder Stahl und anderen Metallen, Rohrformstücke, bestimmte Schrauben und Gewinde, bestimmte Maschinen und Apparate, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge, Abfallstoffe, lebende Tiere, Waren tierischen und pflanzlichen Ursprungs, Lebens- und Futtermittel, bestimmte Chemikalien, feste Brennstoffe, Telekommunikationsgeräte, CE-kennzeichnungspflichtige Produkte, Baustoffe, Batterien und Akkumulatoren, medizinische Geräte, Textilien und Lederwaren, Tabakwaren und Alkoholika, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Schrott- und metallische Abfallstoffe, Baumwolle sowie bestimmte, sicherheitsrelevante Kraftfahrzeugteile wie Sicherheitsglas, Reflektoren, Beleuchtung und Sicherheitsgurte. Weitere Produktkategorien im GTAI-Artikel.

GTAI vom 01.03.2023 (c/w.r.)



Türkei | Syrien

Verfahrenshinweise für Hilfslieferungen

Die deutsche Zollverwaltung hat Verfahrenshinweise für die Lieferung von Hilfsgütern in die Türkei veröffentlicht: Zoll online – Fachmeldungen – Zollabfertigung von Hilfslieferungen und Sachspenden in die Türkei und nach Syrien.

Zu unterscheiden sind Lieferungen, die einer Genehmigung bedürfen, wie zum Beispiel Arzneimittel, die als Betäubungs-

mittel einzustufen sind und andere Waren, die ohne Genehmigung ausgeführt werden können.

Die Fachmeldung ist mit einer Veröffentlichung des türkischen Handelsministeriums verlinkt. Diese enthält Verfahrenshinweise in englischer Sprache hinsichtlich der zu nutzenden Grenzzollstellen und der anzugebenden Empfänger sowie das Muster einer Packliste.

GTAI vom 16.02.2023 (c/w.r.)



Ukraine

Zollfreie Einfuhr von ukrainischen Waren soll verlängert werden.

Die bereits seit Mai 2022 in Kraft gesetzten Handelserleichterungen sollen nach dem Willen der EU-Kommission um ein

weiteres Jahr verlängert werden. Das betrifft die Aussetzung von Einfuhrzöllen, Kontingenten und Handelsschutzmaßnahmen.

GTAI vom 01.03.2023 (c/w.r.)

LÄNDERINFORMATIONEN



Ukraine

Mobilfunk – in EU-Roamingzone aufgenommen

Die EU nimmt die Ukraine in die EU-Roamingzone auf und erleichtert damit den grenzüberschreitenden Mobilfunk – eine weitere Maßnahme auf dem Weg zu einer vertieften und um-

fassenden Freihandelszone (DCFTA) zwischen der EU und der Ukraine und ein weiterer Schritt in der Harmonisierung von Normen und Standards.

GTAI vom 22.03.2023 (c/w.r.)



USA

Ausnahmen von Zusatzzöllen für Waren aus China verlängert

Befristete Ausnahmen von den Zusatzzöllen auf chinesische Waren gelten mit Unterbrechung seit dem Jahr 2020. Ende

2022 wurden sie erneut bis zum 30.09.2023 verlängert. Ein Link mit weiteren Informationen zu den Ausnahmen der betroffenen Produkte findet sich im GTAI-Artikel.

GTAI vom 10.02.2023 (c/w.r.)



Vereinigtes Königreich

Vereinigtes Königreich: Einigung über vereinfachten Warenverkehr zwischen Großbritannien und der EU

Die EU und das Vereinigte Königreich haben sich über neue Regelungen für den Warenverkehr zwischen Nordirland und Großbritannien geeinigt. Besonders der Handel mit Lebensmitteln wird einfacher.

Im Warenverkehr von Deutschland/der EU nach Nordirland ändert sich dadurch nichts. Lieferungen aus der EU nach Nordirland werden weiterhin als intra-EU-Handel gesehen und bleiben somit innergemeinschaftliche Lieferungen.

Für Lieferungen aus England, Schottland und Wales werden sogenannte grüne und rote Lkw-Spuren in den Häfen eingerichtet. Die Nutzung hängt vom Bestimmungsort der Waren ab:

Waren, die in Nordirland bleiben, können die sogenannte green lane nutzen. Die Datenanforderungen sind im Vergleich zu ei-

ner vollständigen Zollanmeldung deutlich reduziert: Statt über 80 sind lediglich 21 Datenelemente notwendig. Die Informationen betreffen vor allem die Ware (Warenbeschreibung, Gewicht, Wert) und die Beförderung beziehungsweise das Transportmittel.

Lieferungen, die für Irland oder für einen anderen EU-Mitgliedsstaat bestimmt sind, werden weiterhin zollrechtlich behandelt. Dafür ist eine Zollanmeldung notwendig. Logistikunternehmen sind verpflichtet, den Bestimmungsort der von ihnen transportierten Waren vorab anzugeben. Dies erfolgt über eine digitale Datenbank. EU-Behörden erhalten Zugriff auf die relevanten Daten.

Vereinfachungen sind abhängig von Vertrauenswürdigkeit (trusted trader scheme) und Warenkategorie (not at risk goods). Weitere Einzelheiten im Artikel der GTAI.

GTAI vom 02.03.2023 (c/w.r.)



Vereinigtes Königreich

Sanktionen gegenüber Russland wie EU

Großbritannien hat wie bereits bisher das neue, zehnte Sanktionspaket der Europäischen Union gegen Russland übernommen.

Die Verbote im Warenverkehr betreffen sowohl den Export bestimmter Güter als auch damit verbundene Dienstleistungen,

unter anderem: Militärische Güter und Technologie, Dual-Use-Güter, kritische Industriegüter und Technologie gemäß Schedule 2A der Verordnung, Bereitstellung von Dienstleistungen in Bezug auf militärische Aktivitäten, energiebezogene Waren und Dienstleistungen.

GTAI vom 02.03.2023 (c/w.r.)

Webinar: Incoterms® 2020 und ihre Verwendung in der Geschäftspraxis

Thema:

- Einstieg in die Incoterms® – Historie, Verbindlichkeit und exakte Formulierung der Klauseln
- Lieferklauseln und Interessenkonstellationen zwischen Verkäufer und Käufer – Grundkonstellationen der Incoterms® und Konsequenzen für die Geschäftsabwicklung
- Wahl der richtigen Klauseln – Auslegungsregeln und Anwendungshinweise im Detail
- Lieferbedingungen und Schnittstellen zur Versandvorbereitung, Transportabwicklung, Transportversicherung, Preiskalkulation, Zollabwicklung und Zahlungssicherung
- Lieferbedingungen und Umsatzsteuer

Entgelt: 230,00 EUR

Ort: IHK Chemnitz,
Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz

Termin: 4. April 2023, 09:00 – 16:00 Uhr

Kontakt: Sofia Wollet, Tel.: 0371 6900-1413,
E-Mail: sofia.wollet@chemnitz.ihk.de

(c/s.l.)

Erklärungs- und Meldeerfordernisse beim grenzüberschreitenden Warenverkehr in der EU – Verbringungskontrolle, Lieferantenerklärung, Umsatzsteuer, Intrastat-Meldung

Thema:

Der grenzüberschreitende Warenverkehr innerhalb des EU-Binnenmarkts erfordert trotz weitgehend harmonisierter Regelungen und Abläufe u. U. die Auseinandersetzung mit speziellen Geschäftsfällen. Trotz der innergemeinschaftlichen Lieferung innerhalb der EU-Mitgliedstaaten gelten Regelungen und es bestehen spezielle Prüferfordernisse. In diesem Seminar/Webinar werden solche Geschäftsfälle besprochen, die auch eine Schnittmenge zu Drittlandgeschäften haben können.

- Exportkontrollrechtliche Beschränkungen für bestimmte Warenbewegungen innerhalb der EU
- Umgang mit Lieferantenerklärungen in der EU – Basis für Präferenznachweise im Drittlandgeschäft
- Sondergebiete in der EU und geltende Regelungen für den Warenverkehr
- Umsatzsteuer bei Reihen- und Dreiecksgeschäften – mit und ohne Drittlandbeteiligung
- Sonderfälle bei Intrastat-Meldungen

Entgelt: 230,00 EUR

Ort: IHK Chemnitz Regionalkammer Erzgebirge,
Geyersdorfer Straße 9 a,
09456 Annaberg-Buchholz

Termin: 23. April 2023, 09:00 – 16:00 Uhr

Kontakt: Andrea Nestler, Tel.: 03733 1304-4113,
E-Mail: andrea.nestler@chemnitz.ihk.de

(c/s.l.)

DIHK

IHK

AHK



WIS

Weiterbildungs-Informationen-System

Seminare und Lehrgänge recherchieren – bundesweit.

www.wis.ihk.de

Importieren, aber richtig! Kommerzielle, juristische, zoll- und umsatzsteuerrechtliche Abwicklung von Importgeschäften

<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Importgeschäft im Überblick – Ablauf und Rahmenbedingungen, Risiken, Informationsquellen ▪ Grundsätze der Vertragsgestaltung – Konditionen und Risikobegrenzung ▪ Liefer- und Zahlungsbedingungen – Incoterms®, Transportversicherung, Zahlungsbedingung ▪ Importpreiskalkulation – Kalkulationsfaktoren und ihre Transparenz ▪ Einfuhrzollabfertigung: Anmeldung-Zollwert-Präferenzzölle-Abgabenbescheid – was Importeure wissen und beachten müssen ▪ Besteuerung der Wiedereinfuhr 	<p>Entgelt: 230,00 EUR</p> <p>Ort: IHK Chemnitz, Regionalkammer Erzgebirge, Geyersdorfer Straße 9 a, 09456 Annaberg-Buchholz</p> <p>Termin: 20. April 2023, 09:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Kontakt: Andrea Nestler, Tel.: 03733 1304-4113, E-Mail: andrea.nestler@chemnitz.ihk.de</p> <p style="text-align: right;">(c/s.l.)</p>
---	--

Webinar: Zollrechtliche Bewilligung – EA, REX, Bewilligung für die Angabe von vereinfachten Zollanmeldungen (ZA), AEO

<p>Thema: Warum? Wieso? Weshalb?</p> <p>Der Ermächtigte Ausführer & der Registrierte Ausführer</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorteile für das Unternehmen ▪ Gilt für welche Abkommen? ▪ Antrag beim HZA ▪ Arbeits- und Organisationsanweisung ▪ Interne Verwaltung und Bewilligung <p>Der (ehem.) Ausführer & der zugelassene AEO</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorteile für das Unternehmen ▪ Voraussetzungen und Anforderungen (ICP) ▪ Antrag und Fragebögen zur Selbstauskunft ▪ Interne Verwaltung und Bewilligung 	<p>Entgelt: 230,00 EUR</p> <p>Ort: online</p> <p>Termin: 11. Mai 2023, 08:30 – 15:30 Uhr</p> <p>Kontakt: Andrea Nestler, Tel.: 03733 1304-4113, E-Mail: andrea.nestler@chemnitz.ihk.de Silke Brunn, Tel.: 03731 79865-5250, E-Mail: silke.brunn@chemnitz.ihk.de</p> <p style="text-align: right;">(c/s.l.)</p>
--	--

Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft

<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgrenzung zw. Inland, EU-Mitgliedsstaaten, Drittland ▪ Grenzüberschreitende Dienstleistungen ▪ Behandlung von Lieferungen im internat. Bereich (Export) ▪ Nachweispflichten ▪ Fehlerschwerpunkt Reihengeschäfte/Dreiecksgeschäfte ▪ Inngemeinschaftlicher Erwerb und Einfuhrumsatzsteuer (Import) ▪ Sonderregelungen bei Verkauf an Nicht-Unternehmer im Ausland und andere Sonderfälle ▪ Risikominimierung durch Vertragsgestaltung und Verfahrensabläufe ▪ Aktuelle Änderungen (Gesetzgebung, Rechtsprechung) 	<p>Entgelt: 230,00 EUR</p> <p>Ort: IHK Chemnitz, Regionalkammer Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 34, 08056 Zwickau</p> <p>Termin: 11. Mai 2023, 09:30 – ca. 13:30 Uhr</p> <p>Kontakt: Rigo Wünsch, Tel.: 0375 814-2413 E-Mail: rigo.wuensch@chemnitz.ihk.de</p> <p style="text-align: right;">(c/s.l.)</p>
---	---

– Anzeige –

Seminar-Angebote für die Außenwirtschaft

11.04.2023	Erklärungs- und Meldeerfordernisse beim grenzüberschreitenden Warenverkehr in der EU
18.04.2023	Zollabwicklung kompakt - konfliktfrei durch den Zoll
25.04.2023	Exportgeschäft kompakt - von A(ufragsbestätigung) bis Z(ahlungseingang)
25.04.2023	Auf den Punkt gebracht: Die Incoterms 2020 Online
26.04.2023	Auf den Punkt gebracht: Der Elektronische Zolltarif EZT Online
09.05.2023	Auf den Punkt gebracht: AEO - zugelassener Wirtschaftsbeteiligter Online
09.05.2023	Importieren, aber richtig!
23.05.2023	Incoterms® 2020 und ihre Verwendung in der Geschäftspraxis
06.06.2023	Zollabwicklung bei Reparaturen und Ersatzteilgeschäften
14.06.2023	Auf den Punkt gebracht: Veredelungsverkehre: Aktiv. Passiv. Effektiv. Online
20.06.2023	Auf den Punkt gebracht: Lieferantenerklärungen Online
20.06.2023	Praktische Handhabung der Exportkontrolle im Unternehmen
28.06.2023	Auf den Punkt gebracht: Präferenzkalkulation Online
04.07.2023	Die richtige Warennummer - Einreihen von Waren in den Zolltarif
29.08.2023	Basics für die Aus- und Einfuhrpraxis im Unternehmen
12.09.2023	Versanddurchführung beim Export und Warenbegleitpapiere
21.09.2023	Umsatzsteuer im Außenhandelsgeschäft
26.09.2023	Incoterms® 2020 und ihre Verwendung in der Geschäftspraxis

Exportmanager (IHK) Lehrgang vom 03.05.2023 - 02.08.2023 oder 22.05.2023 - 19.06.2023 **Online**

Weitere Termine, Informationen
und Anmeldung:

Seminare-
ZOLL.de

Eine Marke der



AKTUELLE KOOPERATIONSANGEBOTE AUSLÄNDISCHER UNTERNEHMEN

In den Auslandsmärkten die richtigen Geschäftspartner zu finden (Lieferanten, Importeure, Handelsvertreter, Kunden), ist für ein erfolgreiches Auslandsengagement ausschlaggebend. Die sächsischen IHKs unterstützen Sie u. a. mit diesen aktuellen Kooperationsangeboten ausländischer Unternehmen bei der Anbahnung von Geschäften. Bitte beachten Sie, dass durch die Veröffentlichung keine Aussage über die Bonität der anfragenden Unternehmen gemacht wird.

Auskünfte zu den Anfragen und Angeboten erhalten Sie unter Angabe der Chiffre-Nr.

EG: von Nikola Loske,
Tel.: 0371 6900-1245, Fax: 0371 6900-191245,
E-Mail: nikola.loske@chemnitz.ihk.de

C/Z: von Margit Borchardt,
Tel.: 0375 814-2243, Fax: 0375 814-192243,
E-Mail: margit.borchardt@chemnitz.ihk.de

DD: von Katja Hönig,
Tel.: 0351 2802-186, Fax: 0351 2802-7186,
E-Mail: hoenig.katja@dresden.ihk.de

L: von Sarah Dinter,
Tel.: 0341 1267-1325, Fax: 0341 1267-1420,
E-Mail: sarah.dinter@leipzig.ihk.de

Was Sie wissen sollten:

Sie können Ihre Anfrage per E-Mail oder per Fax (Ankreuzung des Wunschinserates auf entsprechender Seite) an uns richten.

Auf Wunsch des Inserenten werden Anzeigen auch vertraulich behandelt. In diesem Fall wird im Text gesondert darauf hingewiesen. Zuschriften werden an den Inserenten weitergeleitet.

Die IHK hat die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen nicht geprüft und kann für deren Inhalt nicht verantwortlich gemacht werden. Wir empfehlen Ihnen, vor Eingehen von Geschäftsverbindungen die üblichen Auskünfte einzuholen.

Belgien

Vertriebspartner für Modeaccessoires gesucht Chiffre-Nr. DD-A-23-06_EEN

Das belgische Unternehmen ist auf die Lieferung von Schreibgeräten, Lederwaren und Zeitmessern von Luxusmodemarken spezialisiert. Das Unternehmen liefert Modeaccessoires von weltbekannten Marken an Luxuseinzelhändler in der ganzen Welt. Das Unternehmen ist auf der Suche nach Vertriebspartnern oder Agenten.
Korresp.: engl.

Frankreich

Holzrahmenhersteller sucht Zulieferer von Leinwänden Chiffre-Nr. L/EEN-23-13

Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Holzrahmen mit Leinwand spezialisiert. Gesucht werden Unternehmen, die Leinwände gemäß bestimmten Spezifikationen herstellen können, für eine langfristige Zusammenarbeit.
Korresp.: engl., franz.

Dänemark

Hersteller von Rettungswesten sucht Stofflieferanten Chiffre-Nr. L-23-17

Das dänische KMU hat eine aufblasbare Schwimmweste entwickelt, die für Wassersportarten wie Surfen, SUP, Kanufahren usw. gedacht ist. Gesucht werden Lieferanten von Stoffen, die für die Verwendung auf Rettungswesten zertifiziert sind. Die Rettungsweste zeichnet sich dadurch aus, dass sie aus einem flexiblen Stoff (badebekleidungsähnliches Material) hergestellt ist. Der Hersteller der Rettungswesten sucht daher nach Lieferanten von ISO12402-7-zertifizierten Stoffen.
Korresp.: engl.

Großbritannien

Vertriebspartner für Medizinprodukt gesucht Chiffre-Nr. DD-A-23-05_EEN

Dieser britische Hersteller hat ein dentales Knochentransplantat aus synthetischem Biomaterial entwickelt, das bei Zahnimplantationen eingesetzt wird, um die Knochenneubildung schnell zu fördern und das Implantat zu stützen. Dieses innovative Material enthält keine tierischen oder menschlichen Bestandteile, sodass ethische oder religiöse Bedenken der Patienten ausgeräumt sind. Das Unternehmen ist derzeit bestrebt, den Vertrieb des Produkts in einer Reihe neuer Gebiete weltweit zu entwickeln und sucht erfahrene klinische Vertriebshändler im Rahmen einer Handelsvereinbarung.
Korresp.: engl.

Lettland

- Medizinproduktehändler sucht Zulieferer**
Chiffre-Nr. L/EEN-23-11

Das Unternehmen vertreibt Medizinprodukte und sucht Zulieferer für Chirurgie-, Dialyse-, Wundversorgungs-, Laborreagenzien-, Teststreifen-, Stent- und Katheter- sowie andere Medizinprodukte.

Korresp.: engl.

- Unterstützung bei Internationalisierung von Medizinprodukten angeboten**
Chiffre-Nr. DD-A-23-07_EEN

Das Unternehmen aus Lettland ist in den Bereichen Pharmazeutika, Biotechnologie, biomedizinische Technologien, Nahrungsergänzungsmittel, kosmetische Mittel und Lebensmittelverarbeitung tätig. Das Unternehmen bietet international Unterstützung in den Bereichen Serialisierung, Regulierung, Pharmakovigilanz und Qualitätssicherung für Arzneimittel, Medizinprodukte, Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetika, Biozide, Futtermittelzusatzstoffe und Vormischungen. Das Unternehmen ist auf der Suche nach Partnern, die in diesen Bereichen Unterstützung benötigen.

Korresp.: engl.

Luxemburg

- Import-/Exportunternehmen sucht Metallbearbeitungsunternehmen**
Chiffre-Nr. L/EEN-23-15

Das Import-/Exportunternehmen möchte einen Edelstahlständer herstellen und vertreiben und sucht dafür Unternehmen, die auf Metallschneiden und Spritzgießen von Kleinteilen spezialisiert sind. Die Zusammenarbeit soll im Rahmen eines Fertigungsvertrages erfolgen.

Korresp.: engl.

Polen

- Metallbearbeitungsunternehmen bietet Zulieferungen**
Chiffre-Nr. L/EEN-23-12

Das Unternehmen bietet verschiedene Dienstleistungen der Metallbearbeitung – insbesondere Laserschneiden, Gewindeschneiden, Blechbiegen, Nieten. Gesucht werden Unternehmen der Bau- und Maschinenbauindustrie, die an der Weitervergabe ihrer Metallprodukte interessiert sind.

Korresp.: engl.

- Hersteller orthopädischer Produkte sucht Vertriebspartner**

Chiffre-Nr. L/EEN-23-16

Der Hersteller orthopädischer Produkte und Kompressionsprodukte zur Unterstützung der chronischen Insuffizienz der unteren Extremitäten sucht Vertriebspartner im Rahmen einer Vertriebsdienstleistungsvereinbarung.

Korresp.: engl.

Rumänien

- Vertreiber verschiedener Baumaterialien sucht nach Herstellern von Photovoltaikprodukten**
Chiffre-Nr. L/EEN-23-14

Das Unternehmen vertreibt verschiedene Baumaterialien sowie Solar-/Photovoltaikprodukte. Gesucht werden Hersteller von Solar- und Photovoltaikprodukten – wie Wechselrichter, Photovoltaikmodule, Montagestruktur für Photovoltaikmodule, Solar-/PV-Kabel, Anschlüsse und Zubehör für Photovoltaikanlagen – für eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen einer Handelsvereinbarung.

Korresp.: engl.

Vietnam

- Vertriebspartner für Tee gesucht**
Chiffre-Nr. DD-A-23-08

Ein Unternehmen aus Vietnam (Tochtergesellschaft eines japanischen Unternehmens) sucht einen Vertriebspartner in Deutschland. Das Unternehmen produziert hochwertigen Tee (lose und im Filterbeutel) in unterschiedlichen Sorten aus biologischem Anbau in Vietnam.

Korresp.: engl.



Vereinigtes Königreich – Einigung über Nordirland-Protokoll vereinfacht den Warenverkehr

Die EU und das Vereinigte Königreich einigen sich auf neue Regelungen für den Warenverkehr zwischen Nordirland und Großbritannien. Besonders der Handel mit Lebensmitteln wird einfacher.

Kernstück der Einigung ist die Einführung von sogenannten grünen und roten Spuren (green and red lanes). Die Nutzung hängt vom Bestimmungsort der Waren ab:

- Waren, die in Nordirland bleiben, können die sogenannte green lane nutzen. Die Datenanforderungen sind im Vergleich zu einer vollständigen Zollanmeldung deutlich reduziert: Statt über 80 sind lediglich 21 Datenelemente notwendig. Die Informationen betreffen vor allem die Ware (Warenbeschreibung, Gewicht, Wert) und die Beförderung beziehungsweise das Transportmittel.
- Lieferungen, die für Irland oder für einen anderen EU-Mitgliedsstaat bestimmt sind, werden weiterhin zollrechtlich behandelt. Eine Zollanmeldung ist notwendig.

Logistikunternehmen sind verpflichtet, den Bestimmungsort der von ihnen transportierten Waren vorab anzugeben. Dies erfolgt über eine digitale Datenbank. EU-Behörden erhalten Zugriff auf die relevanten Daten.

Vereinfachungen sind abhängig von Vertrauenswürdigkeit und Warenkategorie

Die Einigung baut auf dem bestehenden UK Trader Scheme auf und behält die Unterscheidung zwischen zwei Warenkategorien bei: Waren, für die ein Risiko besteht, dass sie in den Binnenmarkt gelangen (at risk goods) und solchen, die in Nordirland verbleiben (not at risk goods).

Die Nutzung der green lanes erfolgt im Rahmen eines Systems für vertrauenswürdige Händler (trusted trader scheme). Wirtschaftsbeteiligte müssen sich bei der zuständigen britischen Behörde registrieren und bestimmte Bedingungen erfüllen, beispielsweise finanzielle Zuverlässigkeit nachweisen. Zudem müssen sie eine detaillierte Auflistung ihrer Waren, die regelmäßig nach Nordirland versandt werden, vorlegen und die Nachverfolgbarkeit sicherstellen.

Die Vereinfachungen gelten nur für bestimmte Produkte (not at risk goods):

- Konsumgüter, die für den nordirischen Markt bestimmt sind,
- Waren zur Weiterverarbeitung, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind: Die Waren sind für einzelne Sektoren bestimmt (Einzelhandel, Bau, Gesundheit, Tierfutter) oder das weiterverarbeitende Unternehmen hat einen Umsatz, der unter einer bestimmten Schwelle liegt.

Paketdienstleister und Online-Händler können ebenfalls von den Vereinfachungen profitieren:

- Für Business-to-Business (B2B) Sendungen kann das Trusted Trader Scheme genutzt werden.
- Sendungen an Endverbraucher (Business-to-Consumer, B2C) von Großbritannien nach Nordirland können von zugelassenen Dienstleistern (authorised carriers) mit einem vereinfachten Zollprozess abgefertigt werden.

Auch in die andere Richtung gibt es Vereinfachungen: Für Waren aus Nordirland, die nach Großbritannien ausgeführt werden, sind keine Ausfuhranmeldungen mehr notwendig.

Vereinfachungen für Lebensmittel

Eine besonders hohe Hürde im Warenverkehr stellten bisher die Einfuhrbe-

stimmungen für Lebensmittel dar. Auch hier gibt es Änderungen: Für Waren, die in Nordirland bleiben, werden die Anforderungen deutlich reduziert. Zum einen gibt es weniger Kontrollen, zum anderen sind keine Gesundheitszeugnisse für jede einzelne Sendung mehr notwendig. Britische Lieferanten können stattdessen mit einem einzigen Dokument für eine Sammellieferung erklären, dass alle Waren für den nordirischen Markt bestimmt sind. Einzelhändler müssen Waren entsprechend kennzeichnen. Für diese Kennzeichnungspflicht mit dem Zusatz „not for EU“ gilt eine Übergangsphase.

Gekühlte Fleischerzeugnisse und rohe Würstchen können ebenfalls aus Großbritannien nach Nordirland eingeführt werden. Die Einfuhr gekühlter Fleischerzeugnisse in die EU aus Drittländern ist verboten. Diese Bestimmung sollte ursprünglich auch für Einfuhren nach Nordirland gelten. Die Einigung verstetigt die bisherigen Ausnahmeregelungen.

Die Umsetzung erfolgt stufenweise

Für die Einführung der neuen Maßnahmen gibt es noch keine festen Startdaten, sondern nur einen ungefähren Zeitplan: Ab September 2023 soll das Trusted Trader Scheme starten. Voraussetzung ist, dass die zuständigen EU-Behörden die notwendigen Zugriffe auf die britischen IT-Systeme und Datenbanken erhalten und die britischen Behörden den Unternehmen die Bewilligungen für das Trusted Trader Scheme erteilt haben.

Ein Jahr später, ab September 2024, soll das System der authorised carriers für B2C-Sendungen umgesetzt werden.

Die Kennzeichnungspflicht mit dem Label „not for EU“ wird ebenfalls stufen-

weise umgesetzt: Ab 1. Juli 2025 müssen Lebensmittel für den Einzelhandel das neue Label tragen. Bis dahin verringern die britischen Zollbehörden die Kontrolldichte sukzessive von zehn auf fünf Prozent.

Bei der Einigung handelt es sich um eine politische Vereinbarung. Die Umsetzung erfolgt aufseiten der EU mittels verschiedener Verordnungen, denen das Europäische Parlament und der Rat zustimmen müssen.

Für Arzneimittel gibt es ebenfalls eine Lösung

Ein weiterer Streitpunkt zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich war die Verfügbarkeit von Medikamenten. Hier galten bisher die Bestimmungen des EU-Binnenmarktes, sodass es für Einfuhren aus Großbritannien höhere Hürden gab. Die Einigung sieht ein duales Regulierungsregime vor, sodass

in Großbritannien zugelassene Arzneimittel auch in Nordirland in Verkehr gebracht werden dürfen. Zusätzlich gilt eine Kennzeichnungspflicht mit dem Label „UK only“.

Zum Hintergrund

Das Nordirland-Protokoll ist Teil des Austrittsabkommens zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich. Ziel des Protokolls ist es, eine Zollgrenze zwischen Nordirland und der Republik Irland zu vermeiden. So ist eine Zollgrenze zwischen Großbritannien und Nordirland entstanden, die im Alltag für britische Unternehmen zu höherem Bürokratieaufwand geführt hat.

Die nun getroffene Einigung, der sogenannte Windsor Framework, ergänzt das bestehende Protokoll. Neben Fragen der Zollgrenze enthält sie weitere Bestimmungen zu bisher strittigen Themen wie Mehrwertsteuer oder die Rolle



des Europäischen Gerichtshofs.

Keine Änderungen im Warenverkehr EU–Nordirland

Alle Vereinfachungen gelten für den Warenverkehr von Großbritannien (England, Schottland, Wales) nach Nordirland.

Im Warenverkehr von Deutschland/der EU nach Nordirland ändert sich nichts. Lieferungen werden weiterhin als intra-EU-Handel gesehen und bleiben somit innergemeinschaftliche Lieferungen.

Stefanie Eich, GTAI

Ursprungszeugnisse online beantragen – ein innovatives Angebot Ihrer Industrie- und Handelskammer

Informationen | Ansprechpartner:

IHK Chemnitz

Annaberg marie.reuter@chemnitz.ihk.de
 Chemnitz wolfgang.reckel@chemnitz.ihk.de
 Freiberg silke.brunn@chemnitz.ihk.de
 Plauen uta.eichel@chemnitz.ihk.de
 Zwickau margit.borchardt@chemnitz.ihk.de

IHK Dresden

berthold.julianna@dresden.ihk.de
 boehme.liane@dresden.ihk.de
 hahnewald.romy@dresden.ihk.de
 rasokat.nicole@dresden.ihk.de

IHK zu Leipzig

anne.gerritzen@leipzig.ihk.de
 nadine.thieme@leipzig.ihk.de



© iFinastrel/23 - stock.adobe.com



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern

www.sachsen.ihk.de

Wirtschaftsminister Martin Dulig: „Sehr gute Exportchancen für Sachsens Gesundheitswirtschaft“

Anlässlich der Messe „Arab Health“ hat der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig am 30. und 31. Januar die Vereinigten Arabischen Emirate besucht. Der Schwerpunkt seiner Gespräche in Abu Dhabi und Dubai lag auf den Themen Medizintechnik, erneuerbare Energien und Wasserstoff.

„Die Golfregion ist zusammen mit den angrenzenden Regionen Afrikas und Asiens einer der am schnellsten wachsenden Gesundheitsmärkte der Welt. Für die innovative sächsische Gesundheitswirtschaft bestehen sehr gute Exportchancen“, betonte der Minister. Zusätzliche Effekte, so Dulig weiter, ergeben sich durch Sachsens hochmoderne Logistikaufbau. Der Flughafen Leipzig/Halle sei ein wichtiger Standortfaktor und garantiere einen schnellen Transport von Medizintechnik und Medikamenten. Martin Dulig besuchte vor Ort – neben der Arab Health – die staatliche Investitionsgesellschaft Mubadala Investment Company, die Wissenschaftsstadt Masdar City, die



Foto: © Julian Hoffmann – SMWA

Wirtschaftsminister Martin Dulig (li.) im Gespräch mit Christoph Braun (re.)

Khalifa University sowie den von der Dubai Electricity & Water Authority betriebenen weltweit größten Solarpark „Mohammed bin Rashid Al Maktoum“.

Ausführliche Reiseberichte hat das sächsische Wirtschaftsministerium in

seinem #ZUKUNFTblog veröffentlicht:
www.zukunftblog.de

**Interesse an der Arab Health 2024?
Kontakt:**

Markus Brömel, Tel.: 0351 2138-141
E-Mail: markus.broemel@wfs.saxony.de



SACHSEN!

29.01. - 01.02.2024

**Sächsischer
Gemeinschaftsstand auf
der Arab Health 2024
in Dubai**

**Sind Sie auch
dabei?**

5 Fragen an ...

... **Christoph Braun**, seit der Gründung 2013 Geschäftsführer der **Schubert + Braun Prothesenwerk GmbH** in Dresden

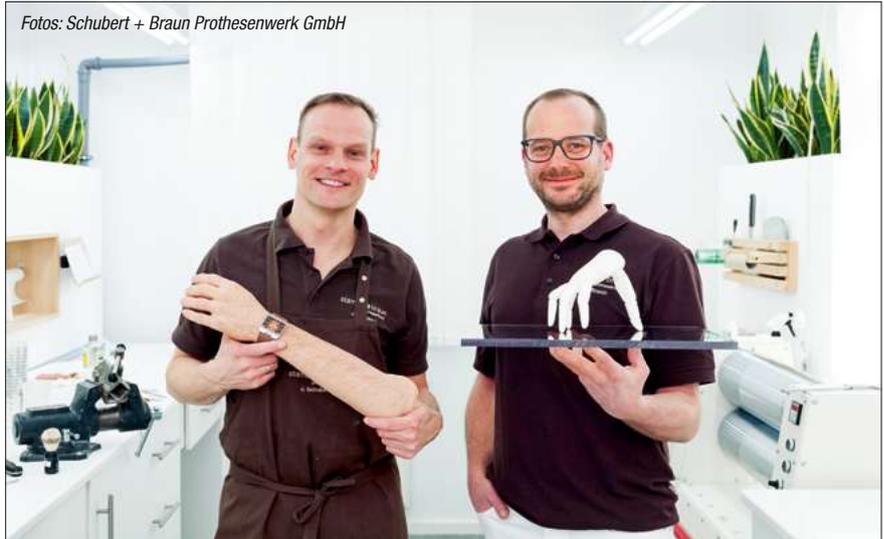
1. Seit wann sind Sie im Auslandsgeschäft und in welchen Ländern sind Sie aktiv?

Auslandsgeschäft haben wir seit dem ersten Geschäftsjahr. Begonnen hat es mit Österreich und der Schweiz. 2016 haben wir erstmals an einer internationalen Messe teilgenommen. Dies war bei der größten Gesundheitsmesse im Nahen Osten, der Arab Health in Dubai. Später folgten Messeteilnahmen in Australien, Russland und Japan. Während wir in Japan und Russland nur wenige Geschäfte generieren konnten, haben sich der arabische und der australische Markt umso besser entwickelt.

2. Worin liegt das besondere Potenzial des arabischen Markts?

Die Produkte, die wir anbieten, liegen im Hochpreissegment. In vielen Ländern gibt es kein oder nur ein schlecht funktionierendes Krankenversicherungssystem. Auf der arabischen Halbinsel, vor allem in Saudi-Arabien, werden die Kosten für prothetische Versorgungen komplett durch das Gesundheitsministerium übernommen. Das macht es für uns in der Zusammenarbeit leichter. Außerdem gibt es eine Vielzahl von amputierten Patienten im arabischen Markt. Dies liegt zum einen an der stetig steigenden

Fotos: Schubert + Braun Prothesenwerk GmbH



Die Geschäftsführer des Unternehmens: Jonas Schubert (li.) und Christoph Braun (re.)

Zahl von Diabetikern, die u. a. von Amputationen betroffen sind und zum anderen an kriegsbedingten Verletzungen.

3. Sie sind regelmäßig auf der Arab Health in Dubai. Was bringt solch ein Messeauftritt?

Messeauftritte sind für uns wichtig, um auf dem arabischen Markt zu zeigen, dass wir da waren und weiterhin da sind. Zudem lernt man dort viele Leute kennen und knüpft Kontakte, die hilfreich sind. Dieses Jahr haben wir einen englischen Hersteller von Prothesenhänden kennengelernt, mit dem wir nun eine Kooperation anstreben. Das hätte ohne unsere Messeteilnahme nicht geklappt. Am Ende wird unsere Teilnahme in Dubai auch national wahrgenommen und hilft uns bei der Außenwirkung. Besonders günstig ist es, wenn die Messe durch ministerielle Unterstützung, wie in

diesem Jahr durch Wirtschaftsminister Martin Dulig, begleitet wird.

4. Was sind aktuell besondere Herausforderungen auf ausländischen Märkten?

Eine große Herausforderung ist für uns die hohe Inflation und die damit verbundenen hohen Kostensteigerungen. Wir können die Preise für unsere Produkte jährlich in angemessenem Rahmen erhöhen. Dabei sprechen wir von drei bis fünf Prozent. Das reicht allerdings nicht aus, um die gestiegenen Kosten für die Produktions- und Reisekosten zu kompensieren.

5. Was empfehlen Sie Export-Einsteigern?

Durchhalten und nicht zu euphorisch sein! Grundsätzlich sind deutsche Produkte in den Ländern, wo wir unsere Produkte anbieten, sehr geachtet. Deutsche Produkte und Firmen stehen für eine hohe Qualität und Zuverlässigkeit.



schubert  braun
prothesenwerk

schubert + braun
prothesenwerk gmbh
Firmensitz: Dresden
Gründungsjahr: 2013
www.prothesenwerk.com

Industrie- und Handelskammer Dresden

Langer Weg 4, 01239 Dresden
(Einwahl: 0351 2802-Durchwahl)
Referatsleiter Außenwirtschaft:
Robert Beuthner -224
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht:
Susanne Leszkiewicz -175
Bescheinigungsdienst/Carnet A.T.A.:
Julianna Berthold -173
Liane Böhme -189
Romy Hahnewald -177
Nicole Rasokat -188
Thomas Tamme (GS Zittau) 03583 5022-31
Messen:
Robert Beuthner -224
Jana Omran -171
**Auslandsmärkte/Kooperationen/
Enterprise Europe Network:**
Katja Höning -186
Auslandsmärkte/Kooperationen:
Robert Beuthner -224
Jana Omran -171
Stefan Lindner -182
Tobias Runte -184
Tschechien-Slowakei-Kontakt:
Jiří Zahradník (GS Zittau) 03583 5022-34
Polen-Kontakt:
Łukasz Witków (GS Görlitz) 03581 4212-22

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

Goerdelerring 5, 04109 Leipzig
(Einwahl: 0341 1267-Durchwahl)
Geschäftsfeldmanager International:
Matthias Feige -1324
Bescheinigungsdienst:
Anne Gerritzen -1268
Nadine Thieme -1320
**Auslandsmärkte/Kooperationen/
Enterprise Europe Network:**
Sarah Dinter -1325
Auslandsmärkte/Kooperationen:
Natalia Kutz -1245
Messen:
Matthias Feige -1324
Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
(Einwahl: 0371 6900-Durchwahl)
Referatsleiterin International:
Alexa von Künsberg -1240
**Zoll- und Außenwirtschaftsrecht/
Bescheinigungsdienst:**
Wolfgang Reckel -1243
Messen/Veranstaltungen:
Sandra Furka -1260
Enterprise Europe Network:
Nikola Loske -1245
Tschechien-Koordination:
Michaela Holá -1246

in Plauen

Friedensstraße 32, 08523 Plauen
(Einwahl: 03741 214-Durchwahl)
Außenwirtschaft/Bescheinigungen:
Uta Eichel -3240

in Zwickau

Äußere Schneeberger Str. 34, 08056 Zwickau
(Einwahl: 0375 814-Durchwahl)
Außenwirtschaft/Bescheinigungen:
Margit Borchardt -2243

in Freiberg

Halsbrücker Straße 34, 09599 Freiberg
(Einwahl: 03731 79865-Durchwahl)
Bescheinigungsdienst:
Silke Brunn -5250

in Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Straße 9 a,
09456 Annaberg-Buchholz
(Einwahl: 03733 1304-Durchwahl)
Bescheinigungsdienst:
Marie Reuter -4116

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

Bertolt-Brecht-Allee 22, 01309 Dresden
**Abteilung Absatzförderung,
Kooperationen:**
Julius Schellmann 0351 2138-171

E-MAIL

Aufbau der E-Mail-Adressen:

IHK Chemnitz: vorname.name@chemnitz.ihk.de
IHK Dresden: name.vorname@dresden.ihk.de
IHK zu Leipzig: vorname.name@leipzig.ihk.de
WFS GmbH: vorname.name@wfs.saxony.de
Kein Titel. Umlaute: ä, ö, ü = ae, oe, ue, ß = ss

IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Dresden
Langer Weg 4, 01239 Dresden
im Auftrag der Landsgemeinschaft der
sächsischen Industrie- und Handelskam-
mern Dresden, zu Leipzig und Chemnitz so-
wie der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

Verantwortlich:

Manuela Gogsch
Geschäftsführerin Industrie und Außen-
wirtschaft/IHK Dresden
Tel.: 0351 2802-120
Mario Bauer
Geschäftsführer Dienstleistungen/
IHK zu Leipzig
Tel.: 0341 1267-1112
Martin Witschaß
Geschäftsführer Standortpolitik/
IHK Chemnitz
Tel.: 0371 6900-1200

Thomas Horn
Geschäftsführer/Wirtschaftsförderung
Sachsen GmbH
Tel.: 0351 2138-100

Chefredaktion:

Robert Beuthner Tel.: 0351 2802-224
Fax: 0351 2802-7224
E-Mail: beuthner.robert@dresden.ihk.de

Redakteure:

Tobias Runte, Matthias Feige, Sandra Furka, Katja Höning, Sandra Lange, Susanne Leszkiewicz, Dr. Sebastian Liebold, Wolfgang Reckel

Gesamtherstellung und Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH, Am Sand 1c
01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de
ISSN 1869-3172

Die „Außenwirtschaftsnachrichten“ er-
scheinen in zehn Ausgaben pro Jahr. Der
Inhalt wird mit großer Sorgfalt aufbereitet.
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Daten,
Termine usw. kann allerdings nicht über-
nommen werden.

Der Bezugspreis ist für alle Mitglieder der
sächsischen IHKs mit dem Kammerbeitrag
abgegolten.

Im freien Verkauf:

Abonnement: 24,00 EUR/Jahr inkl. Porto
Einzelheft: 3,00 EUR inkl. Porto

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei al-
len Bezeichnungen, die auf Personen be-
zogen sind, meint die gewählte Formu-
lierung alle Geschlechter, auch wenn aus
Gründen der leichten Lesbarkeit die
männliche Form steht.

Titelbild: © andrej pol – stock.adobe.com

ABO-SERVICE: Robert Beuthner, Tel.: 0351 2802-224, Fax: 0351 2802-7224 oder per E-Mail: beuthner.robert@dresden.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz



VERANSTALTUNG

30 Jahre EU-Binnenmarkt

Erfolgreiche Markterschließung in Europa



Di, 9. Mai 2023, ab 15:30 Uhr



Hotel Chemnitzer Hof, Theaterplatz 4, 09111 Chemnitz

- Unterstützungsmöglichkeiten und Förderprogramme der EU für innovative Geschäftsideen
- Chancen des französischen Marktes incl. Vorstellung des Deutsch-Französischen Wirtschaftskreises
- Best Practice eines Unternehmers
- Festliches Essen mit Dinner Speech von Heike Freimuth, Deutschland-Chefin der Europäischen Investitionsbank
- Möglichkeit zum Networking

Die Teilnahmegebühr beträgt 45 Euro inkl USt.

Ansprechpartnerin:

Nikola Loske, IHK Chemnitz

Tel: 0371 6900-1245

E-Mail: nikola.loske@chemnitz.ihk.de



Business Support on Your Doorstep



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHEMNITZ



SACHSEN! Weltweit dabei.



© fotolia.com – sdecoret, pilliers

Außenwirtschaftstour Sachsen 25. bis 27. April 2023

Globalisierung vs. Nearshoring

Veranstaltungen und Informationen zum internationalen Geschäft

25. April 2023 | 9 bis 14 Uhr | Haus des Handwerks Leipzig

26. April 2023 | 9 bis 14 Uhr | Sächsisches Industriemuseum Chemnitz

27. April 2023 | 9 bis 14 Uhr | njumii – Bildungszentrum des Handwerks Dresden

Alle Veranstaltungen sind entgeltfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

Mehr Informationen unter www.aussenwirtschaftstour.de



OST